Gedichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **74 (1996)**

Heft 12

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gedichte

gefunden

Aus Heft Nr. 9/96
- Glutrot der Sonne Abschiedskuss

Aus Heft Nr. 10/96
- I de blaue Jurabärge
- ...do chunnt es Humbeli dehär
- Die Thurbrücke bei Bischofszell
- Lueg, wie s'Bächli springe cha

Aus Heft Nr. 11/96
- O du goldigs Sünneli
- Lieber Maler, will er mich...
- Der Musikprofessor spricht
- Ihr Berge lebt wohl
- Du guete Hirt
- Versunken ist die Frühlingszeit
- Junges Herz und graue Haare
- Trautes Schätzchen
- Fang das Licht, halt es fest
- Hört ihr Leut und lasst euch sagen

gesucht

Auf den Samichlaus werden wir den Wunsch kaum erfüllen können, aber bis Weihnachten reicht es vielleicht, für Frau R.F. das Gedicht zu finden «**Horch, vor der Türe steht ein Mann mit langem Mantel angetan, sieben Taschen sind darin, was hat wohl dieser Mann im Sinn?**» Wer kennt die Fortsetzung?

Für eine Bekannte sucht Frau A.G. ein Gedicht, das vermutlich ziemlich unbekannt ist, denn sie hat es lange nicht mehr gehört: «**Fuchsien, Fuchsien, kein Kreuz und kein Stein steht auf dem Grab des armen Josef...**»

Kurz vor seinem Tod hat der Gatte von Frau A.S. ein Lied gesungen, von dem sie leider nur noch wenige Worte weiss. Sie wäre sehr glücklich, dieses Lied wieder zu haben. Der Anfang lautet «**Das Herbstlaub fällt zur Erde nieder, nun wird es langsam grau und kalt...**», die Schlussworte heissen «**Das Herbstlaub fällt, wir werden alt.**»

Frau M.N. hofft von ganzem Herzen, dass jemand das Lied kennt, von dem sie nur noch ein paar Verse auswendig weiss: «**In der Heimat ist es schön, auf der Berge lichten Höh'n, auf den schroffen Felsenpfaden...**»

Elisabeth Schütt

Während der RS im Jahr 1937 hat Herr K.D. zusammen mit seinen Kameraden viel gesungen. Ein paar der Lieder gerieten fast in Vergessenheit, deshalb wendet er sich mit seinen Wünschen an unsere Leser/innen. «**Ich habe den Frühling gesehen, ich habe die Blumen gegrüsst, der Nachtigall Lieder gelauscht...**» – Dann möchte er auch noch das Jodellied «**Wohi, wohi, zum Schätzeli, zu mim härzliebe Schätzeli mit tuusig Rosse zieht's mi hi...**»

Frau B.B. hat immer gern gesungen, und nun würde sie sich freuen, das alte Lied «**Im Wiesetal es Hüsli staht...**» wieder lernen zu können.

Herr M.M. ist Hobby-Musiker. Jetzt möchte er im Freundeskreis gern das Lied vom «**Commis-Voyageur**» vortragen. Der Text wurde von Kari Grunder geschrieben, die Musik stammt von Walter Simon Huber, und gesungen wurde das Lied von Ernst Mischler.

Mit einer Freundin sprach Frau A.B. über alte Vornamen, die jetzt wieder vermehrt zu hören sind. Die Freundin aber meinte, sie vermisse den Namen Emma, dabei hiesse es sogar in einem Gedicht «**Die Möwen sehen aus, als ob sie Emma hiessen...**» Wer kennt das ganze Gedicht?

Das Lied von Peter Reber «**I wünsch Dir...**» sucht Frau F.R. Nun hoffen wir sehr, dass jemand helfen kann.

Herr F.G. sucht seit längerer Zeit das Lied «**Ein ruhiges Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen...**», das er einmal als Mitglied des Kirchenchors St. Jakob unter dem Dirigenten Schlatter gesungen hat. Ein ehemaliger Sängerkollege kennt Wort und Melodie nicht mehr.

Die frühverstorbene Mutter von Frau M.F. hat ein Lied gesungen, dessen Anfang lautet: «**Das ist die schönste Zeit, juhei, wenn morgens schon um zwei und drei im Wald, im Wald die Vöglein singen...**» Ob wohl jemand dieses Lied noch kennt und damit eine grosse Freude machen kann?

Leserstimmen

Mit grosser Freude und Anerkennung möchte ich allen meinen herzlichsten Dank aussprechen, die meinen langersehnten Wunsch mit dem Lied «Ich bin ein Jungsoldat» erfüllen konnten. Einen besonderen Dank auch jenen, die mich mit gefühlvollen Worten und Grüssen erfreut haben. *Frau H.B.*

Ich freue mich sehr, wieder ein paar Gedichte gefunden zu haben. Das Suchen macht erst noch Spass! *Frau K.L.*

Für die so prompte Zustellung der gewünschten Fotokopien von alten Liedern möchte ich Ihnen ganz herzlich danken. Aus dieser grandiosen Auswahl wird es leicht sein, ein paar schöne Lieder zusammenzustellen und am bevorstehenden Feste vorzutragen. *Frau J.G.*

Betreuung der Rubrik: Elisabeth Schütt

Unsere vielen Freunde dieser Rubrik möchten wir daran erinnern, dass Kopien von gefundenen Gedichten gegen Einsendung eines frankierten und an Sie adressierten Couverts erhältlich sind.
Wenn Sie Bücher, Tonträger usw. suchen, stehen Ihnen unsere preisgünstigen Kleinanzeigen zur Verfügung.
Ab und zu werden Gedichte für «besondere Anlässe» verlangt. Um auch solche Wünsche erfüllen zu können, sind wir für Titel- und/oder Inhaltsangaben dankbar – und auch für ein Rückantwortcouvert.

Adresse: Zeitlupe
Gedichte
Postfach 642
8027 Zürich